

Editorial

Autor(en): **Rota, Aldo**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 10: **Material und Akustik**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Grosse Illusionen im neuen Cinema Luna in Frauenfeld. Rechts der beleuchtete, mit Akustikmaterialien hinterfütterte Vorhang als Blickfang neben der Leinwand.
Coverfoto von **Roland Bernarth**.

Dieses letzte Heft unserer Akustik-Reihe greift einige aktuelle Entwicklungen der Akustik auf, die in der einen oder anderen Form für unseren Alltag von Bedeutung sein können. Zunächst stellen wir eine neue Generation von computergenerierten schalldämpfenden Textilien vor, die mit minimaler Masse und minimalem Volumen unseren Büro- und Wohnalltag ruhiger und stressfreier machen können und dabei auch noch visuell attraktiv erscheinen. Bei Büro- und Wohnräumen ist die Akustik ein Aspekt unter vielen, bei Konzertsälen ist sie jedoch ihre *Raison d'être*. Umso erstaunlicher ist es deshalb, dass sich etliche der grossen Musiktempel als akustische Sündenfälle erwiesen. Dazu gehörte bis vor Kurzem auch die Tonhalle in St. Gallen, in der die Mehrzahl der Besucher wegen der speziellen Bündelung der Schallausbreitung nur einen Ausschnitt der gebotenen Tonfülle hören konnte. Unser Beitrag zeigt, wie dieses Problem mit den Mitteln der modernen Akustik behoben werden konnte und welchen gestalterischen Mehrwert die getroffenen Massnahmen in die ehrwürdige Halle einbringen. Nicht nur im Konzertsaal, auch im Kino spielt die Akustik eine tragende Rolle. Hier zeichnen sich auch in peripheren Lagen realistische Chancen für profilierte kleine Lichtspieltheater ab. Die Vielfalt der heute für die akustische Raumgestaltung verfügbaren Materialien und Technologien illustrieren drei neue Kinoprojekte in unterschiedlichen Regionen. Die Beispiele zeigen insbesondere das gestalterische Potenzial sowohl neuer als auch traditioneller Akustikmaterialien.



Bisher erschienene Artikel unserer Akustik-Reihe finden Sie im digitalen Dossier auf www.espazium.ch/tec21/dossier/akustik

Dr. Aldo Rota,
Redaktor Bautechnik/Werkstoffe